

Internationale Entomologische Zeitschrift

28. Jahrgang.

22. März 1935.

Nr. 48.

Inhalt: Reißer: Anregungen zur Benennungsfrage. — Zukowsky; Sammelfahrt ins bulgarische Macedonien 1931 (Lep.). — Marquardt: Die Gross-Schmetterlingsfauna des östlichen Hinterpommerns (Schluß). — Roß: Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen (Schluß).

Anregungen zur Benennungsfrage.

Von Hans Reißer, Wfen.

Der in den letzten Nummern der „Internationalen Entomologischen Zeitschrift“ begonnene Meinungs-austausch über die Benennungsfrage leistet eine außerordentlich dankenswerte Arbeit, um eine bereits dringlich gewordene Lösung anzubahnen. Es sei mir gestattet, hiez u kurz Stellung zu nehmen.

Das ganze Problem ist wohl dadurch entstanden, daß es hier weniger um die Sache selbst als um Fragen der menschlichen Eitelkeit geht, was sogleich Widerstände hervorruft, die einer rein sachlichen Behandlung entgegen treten.

1. Wie sehr dies der Fall ist, zeigen schlagend die von Warnecke auf S. 525 ff. gebrachten Zahlenangaben aus besonders „beliebten“ Gruppen. Der Wulst überflüssiger Namen führt sich aber schließlich von selbst ad absurdum, da sich kein ernsthaft arbeitender Entomologe mit einem derartigen Ballast abgeben wird. Wenn einmal angefangen wurde, jede auch nur geringfügig abweichende Form zu benennen, so ist kein Ende abzusehen, weil kein Stück absolut dem anderen gleicht und daher jedes Exemplar mit demselben Recht einen eigenen Namen bekommen könnte. Bei variablen Arten (z. B. *Zygaena carniolica* Sc., *Agrotis fimbria* L., *Hypolimnas misippus* L., *Ellopiopsis prosapiaria* L., *Enconista miniosaria* Dup. u. v. a.) ist es ganz willkürlich, welches Stück man gerade zwecks Benennung aus der Reihe herausgreift. Anstelle eines wissenschaftlich wertvollen Studiums tritt der Sport, möglichst viele „neue“ Namen für Belangloses zu machen, analog den „wissenschaftlichen“ Briefmarkensammlern, die jede noch so geringe, oft schon durch das Druckverfahren an sich begründete Farbabweichung und andere Kleinigkeiten pedantisch unterscheiden.

2. Mit der Ablehnung der Aberrationsnamen, durch welche die Uebersicht und Klarheit nur gehindert statt gefördert wird, kann das so anregende und wissenschaftlich bedeutungsvolle Studium von Variationsrichtung und -breite der einzelnen Arten, ihre Anpassung an die jeweils gegebene Umwelt etc. nur gewinnen, man kommt vom Unwesentlichen zum Wesentlichen. Und hier werden — immer im Hinblick auf den Hauptzweck der praktischen

Verwendbarkeit und leichten Verständigung — die vorgeschlagenen Kollektivbezeichnungen als ausgezeichnetes Hilfsmittel die besten Dienste leisten. Vielleicht auch ein Indexsystem, ähnlich wie es Döring auf S. 467 für die Xanthien andeutet. Es könnten bei den einzelnen Gruppen (z. B. Lycaeniden, Satyriden, Geometriden usw.) die möglichen Varianten zunächst tabellarisch angeben und dann bei der Beschreibung der einzelnen Arten im Handbuch die jeweils festgestellten Formen angeführt werden, z. B. *Xanthia fulvago* L. (1a, 2c, 3b), hierauf die allgemeine Beschreibung der Art, dann *Xanthia gilvago* Esp. (2b, 2c, 3a, 3c) usw. Jeder Entomologe wäre leicht in der Lage, sein Handbuch nach eigenen Beobachtungen zu ergänzen und am Ende jeden Jahres könnten die Zeitschriften die neuen Funde durch die raumsparenden Indexziffern leicht der Allgemeinheit bekanntgeben.

3. Eine Kontrollstelle ist überflüssig. Man erinnere sich doch nur an die Schwerfälligkeit solcher Kommissionen auf allen Gebieten. Sie bringen auch nur selten die notwendige Autorität auf. Jeder, der neue Formen beschreibt, muß die Kontrollstelle in sich selbst tragen und sollte nur das publizieren, was er mit gutem Gewissen verantworten kann, wenn auch vielleicht nur ein Stück oder ganz wenige vorliegen. Die Kontrollstelle erübrigt sich, wenn Spezialisten, anerkannte Autoritäten, wie etwa Warren für die Hesperiden, Draudt für die Noctuiden, Prout für die Geometriden, Zerny für die Phycitiden, solche großen Gruppen monographisch bearbeiten, hierbei die glücklicherweise nicht prioritätsberechtigten Namen der Aberrationen etc. rücksichtslos streichen und sie durch sorgfältig gewählte Kollektivnamen oder Indices ersetzen. Solche von wirklich dazu Berufenen geschaffene Monographien werden infolge ihrer Brauchbarkeit und leichten Uebersicht von selbst immer mehr zur Grundlage aller weiteren Arbeiten werden, diese fördern, und die überflüssigen Namen verschwinden dann schon ohne weiteres Zutun. Spezialisten werden ihr Material wohl auch kaum nach den wirren und unklaren Namen ordnen, sondern nach Serien, Entwicklungsreihen, nach Lokalitäten, letztere vielleicht wieder nach Serien, oder nach biologischen Grundsätzen usw.

4. Wenn neue Formen (Subspecies oder Species) aufgestellt werden, sollten die Beschreibungen so abgefaßt sein, daß die Tiere danach auch einwandfrei wiedererkannt werden können, daher entsprechend ausführlich und lieber zu viel als zu wenig sagen. Besser eine gut detaillierte Beschreibung, als eine schlechte Abbildung. Besonders in schwierigen Gruppen, wie beispielsweise den *Ptychopda*-Arten aus der Verwandtschaft der *eburnata* Wcke., den *Eupithecia*, den *Hesperia* u. a. sind ausreichende Beschreibungen unbedingt vonnöten. Auch wäre ein halbwegs gewandter und ordentlicher Stil zu wünschen. Vielen Beschreibungen merkt man aber leider die Flüchtigkeit an, mit der sie rasch hingeworfen wurden, um noch schnell vor einem „Konkurrenten“ herauszukommen, oder man sieht, wie wenig der betreffende Herr gewohnt

ist, seine Gedanken schriftlich niederzulegen. Hier sollten die Schriftleitungen feilend eingreifen. Namengreuel wie *bikinder-vateri*, die schreckliche ab. *viereckana* oder die schon alt ehrwürdige oft zitierte *schmidtiiiformis* tragen auch nicht zur Hebung des Ansehens der Lepidopterologen in wissenschaftlich ernsten Kreisen bei.

5. Aberrationen wären also entweder überhaupt nicht zu benennen, oder, solange noch keine endgültige Regelung erfolgt ist, wenigstens nur die Extreme einer Reihe. Bei Subspecies oder Lokalformen trachte man, schon durch die Wahl des Namens wie *austriaca*, *germanica*, *ibericata*, *napoleona* u. ähnl. die Form zu kennzeichnen. Dedikationsnamen mögen — bei sparsamer Anwendung — den Arten, allenfalls Gattungen vorbehalten bleiben.

6. Mit gutem Beispiel, wenn auch nicht verbindlich, vorgehend, könnte vielleicht die von vielen Entomologen ständig benützte Staudinger-Liste bei einer Neuauflage die Aberrationen durch Aufstellung einer Reihe von Kollektivbezeichnungen beseitigen und so auch größere Kreise mit diesem Vorgang befreunden, solange die Monographen diese klärende Arbeit noch nicht vollendet haben.

Was hier ausgesprochen wurde, ist vielfach nur Binsenwahrheit, aber es gibt auch Binsenwahrheiten, die nicht oft und eindringlich genug gesagt werden können.

Drum nochmals: nicht die Namen sind die Hauptsache, sondern die Erweiterung unserer Kenntnisse; trachte jeder, hierin vorwärts zu kommen, er wird reiche Befriedigung daraus schöpfen!

Sammelfahrt ins bulgarische Macedonien 1931 (Lep.).

Von B. Zukowsky, Hamburg.

Den Anlaß, nicht nur im Süden und Südwesten, sondern einmal im Südosten unseres Kontinents das Glück zu versuchen, — der Osten ist uns z. Z. ja völlig abgesperrt, — gab eine Nachricht in den Arbeiten der bulgar. naturforsch. Gesellschaft, 14., 1929, S. 164, daß *Rethera komarovi* im äußersten Süden Bulgariens im Jahre 1929 gefangen worden sei. Das zog, denn Warnecke sagt in Nr. 17/18 der Entomologischen Zeitschrift Frankfurt (Main) 33. Jahrg.: „*Komarovi* gilt als eine der seltensten paläarktischen Schwärmerarten. Wohl nur wenige Entomologen werden ein Stück dieser Art gesehen haben, geschweige denn besitzen.“ Da dort unten noch manche andere gute Sache zu finden sein würde, war der Entschluß bald gefaßt. Also auf nach Bulgarien! —

Schon zeitig wurden Vorbereitungen getroffen, denn so einfach wie bei den Reisen in Frankreich, der Schweiz, Italien oder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Reisser Hans

Artikel/Article: [Anregungen zur Benennungsfrage 585-587](#)